

# Junge Frauen im kirchlichen Ehrenamt vor dem Hintergrund veränderter Lebensentwürfe

## Beschluss der BDKJ-Bundesfrauenkonferenz vom 24. April 2008

Die kirchliche Jugend(verbands)arbeit bietet Mädchen und jungen Frauen vielfältige Möglichkeiten sich in kirchlichen Strukturen zu engagieren. Endet die Zeit des Engagements in der Jugend(verbands)arbeit, finden die jungen Frauen mit ihren persönlichen Fähigkeiten selten einen angemessenen Platz in der Kirche. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Kirche engagierte und erfahrene Mitarbeiterinnen verliert.

Bislang sind Frauen in der katholischen Kirche im karitativen, pastoralen, liturgischen, diakonischen und missionarischen Bereich eine wichtige Stütze. Sie tragen das ehrenamtliche Engagement und sind in vielfältigen Rollen und Aufgaben in der Kirche präsent.

Gleichzeitig ändert sich die Lebenswirklichkeit von jungen Frauen immens. Ihre Möglichkeiten sind vielfältiger geworden: es gibt mehr berufstätige Frauen mit Kindern, Familienarbeiterinnen, die sich um Kinder oder Eltern oder beides kümmern, junge oder ältere Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen und -modellen. Dazu tragen auch strukturelle Änderungen bei, z.B. neue Studienbedingungen oder Gemeindezusammenlegungen.

Verantwortliche in Kirche müssen auf diese Veränderungen reagieren, damit Frauen mit ihren Befähigungen ernst genommen und nicht auf bestimmte Rollen reduziert werden.

Die BDKJ-Bundesfrauenkonferenz setzt sich für eine geschwisterliche Kirche ein, in der die Erfahrungen, Kompetenzen, Befähigungen, Gnadengaben und Lebenssituationen von Frauen wahr und ernst genommen werden. Wir fordern eine Kirche, in der Frauen gerne mitarbeiten, Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten selbstverständlich einbringen können. Frauen dürfen nicht in die Situation kommen, sich enttäuscht von dieser Kirche abzuwenden. Frauen müssen mit Mut, Lust, Herz und gegenseitiger Solidarität diese Kirche als einen Ort der Heimat sehen können, den sie gerne mitgestalten und für den es sich zu kämpfen lohnt.

### Forderungen

Die BDKJ-Bundesfrauenkonferenz fordert die Verantwortlichen in Kirche dazu auf,

- ihr Spektrum an weiblichen Rollenbildern zu erweitern, damit Kirche auch für Frauen als Heimat einladend wird, die bspw. erwerbstätig sind und/oder nicht die Lebensform Familie gewählt haben. Dadurch kann Kirche für alle Frauen in der Vielfalt ihrer Lebensformen attraktiver werden, seien sie allein stehend, in ehelichen, in nichtehelichen oder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, Mutterschaft oder Kinderlosigkeit lebend, sich für Familienarbeit und/oder Erwerbstätigkeit engagierend.
- bei der Gestaltung der Kirche eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Konkret heißt das unter anderem: klare Paritätsregelungen in allen kirchlichen Gremien, Frauen in verantwortlichen Entscheidungspositionen, gleichberechtigte Teilhabe bei der Gestaltung von kirchlichem Leben.
- durch eine konsequente geschlechtergerechte Sprache und durch eine Verkündigung, die weibliche Erfahrungshorizonte verstärkt einbezieht, Frauen bewusster anzusprechen und Ausgrenzung von Frauen abzubauen.
- Veranstaltungen und Möglichkeiten des Engagements an veränderte Lebensentwürfe anzugleichen. Konkret heißt das, Art, Umfang und Zeitdauer an die Begabungen sowie die Wünsche von jungen Frauen anzupassen und vielfältige Engagementformen anzubieten. Auszurichten sind diese Angebote am Work-Life-Balance-Prinzip, das zum Ziel hat, ein Gleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Lebensbereichen (Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Bildung und Ehrenamt) zu ermöglichen. Für uns verbandlich engagierte Frauen sind Erwachsenen- und Frauenverbände aufgefordert in diesem Sinne zu handeln. Eine Angleichung der Angebote ist aber gerade für das Gemeindeleben eine zu lösende Zukunftsaufgabe.
- eigene Strukturen immer wieder neu zu überprüfen, strukturelle Ausgrenzungen von Frauen aufzudecken und diese abzubauen.



## LITERATUR

Marianne Bühler: Frauen in Kirche und Ehrenamt. Düsseldorf 1995

Michael Ebertz: Frauen und die katholische Kirche in Deutschland. in: Klöcker/Tworuschka: Handbuch der Religionen. Landsberg am Lech 2006

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Arbeitshilfen, Nr. 213: „Mehr als Strukturen... Entwicklungen und Perspektiven der pastoralen Neuordnung in den Diözesen“. Bonn 2007

Frauenperspektiven. Grundeinstellungen religiöser Erreichbarkeit und Spiritualität von Frauen vor dem Hintergrund der Sinus-Milieus